

der- und Seitenflächen) ausgestattet sein. Kinder mit retroreflektierender Kleidung sind im Dunkeln schon auf eine Entfernung von 130 bis 160 Metern zu sehen. Zum Vergleich: Ein dunkel gekleidetes Kind wird erst aus einer Distanz von 25 bis 30 Metern wahrgenommen. Das ist oft zu spät, um einen Unfall zu vermeiden.

- Der kürzeste Weg ist nicht immer der allersicherste. Kinder sollten Fahrbahnen so selten wie möglich überqueren. Lässt sich dies nicht vermeiden, sollen die Fahrbahnen möglichst nur an Kreuzungen und Einmündungen überquert werden.
 - Auch Ihr Kind muss sehen können! Wenn Sie eine neue Jacke kaufen, achten Sie schon bei der Anprobe darauf, ob das Kind mit Kapuze ungehindert nach links und rechts schauen kann.
- Ich hoffe, dass Ihnen diese Anregungen nochmal eine Hilfestellung für sich und Ihre Kinder darstellen und die Kinder auch nach den Ferien wieder sicher zur Schule und zur Bushaltestelle finden. Passen Sie auf sich und andere auf.

André Stötzer, Ortsbürgermeister



Nastätten

www.nastaetten.de

■ Grünschnittplatz geschlossen

Der gemeinsame Grünschnittplatz der Stadt Nastätten sowie der Ortsgemeinden Miehlen, Diethardt, Oelsberg, Endlichhofen, Ruppertshofen ist **bis Ende Januar 2021** geschlossen.

Die **Öffnung 2021** wird wetterbedingt wieder gesondert bekannt gegeben.

Marco Ludwig, Stadtbürgermeister

■ Wichtige Mitteilung der Stadtverwaltung

Das Büro des Stadtbürgermeisters ist ab sofort bis 08. Januar 2021 geschlossen. In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an Tel.: 06772-80282 oder E-Mail: nastaetten@vg-nastaetten.de.

Weitere Infos unter www.nastaetten.de

Marco Ludwig, Stadtbürgermeister

■ Jugendhaus geschlossen

Das Jugendhaus Hahnenmühle ist ab 17. Dezember 2020 bis einschließlich 10. Januar 2021 geschlossen.

■ Wahlhelfer gesucht

Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,

am 14. März 2021 finden die Landtagswahlen in Rheinland-Pfalz statt. Sollte Ihrerseits Interesse bestehen, als Wahlhelfer tätig zu sein, setzen Sie sich bitte bis 04. Januar 2021 mit dem Büro des Stadtbürgermeisters, unter Tel.: 06772-80282 oder per E-Mail: nastaetten@vg-nastaetten.de, in Verbindung.

Marco Ludwig, Stadtbürgermeister

■ Neues aus dem Stadtarchiv



Zeit zu schweigen, zu lauschen, in sich zu gehen. Nur wer die Ruhe beherrscht kann die Wunder noch sehen, die der Geist der Weihnacht den Menschen schenkt. Auch wenn so mancher anders denkt.

Frohe Festtage und ein gesundes neues Jahr wünscht Ihr Team des Stadtarchivs

Foto: Marco Ludwig

Flecken Nastätten 1794

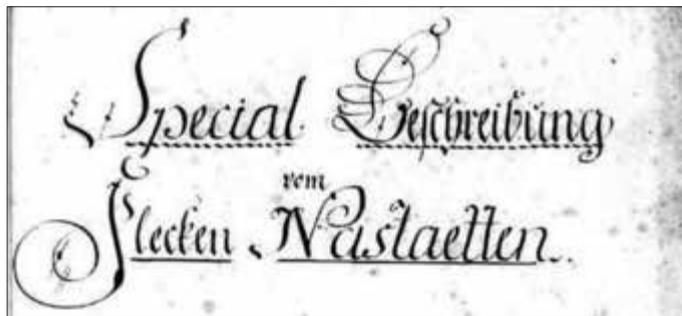
Liebe Nastätter Bürger, wie möchten ihnen und euch in den kommenden Wochen die „Spezial Beschreibung vom Flecken Nastätten“ aus dem Jahre 1794 vorstellen.

Wir haben bei unserm Umzug Übersetzung von Helmut Steeg

gefunden. Diese Beschreibung hat uns so fasziniert, dass wir sie ihnen und euch nicht vorenthalten möchten.

Ob diese Beschreibung möglicherweise schon mal veröffentlicht wurde konnten wir leider nicht nachvollziehen. Freuen sie sich also auf ein Mehrteiligen Abdruck dieser Spezial Beschreibung.

Teil 5 bestehend aus §14 bis §19 in seiner Aufzählung der Ländereien leicht gekürzt. Die komplette Beschreibung finden sie auch auf unsere Homepage www.stadtarchiv-nastaetten.de



§. 14. Hude und Weide Gerechtigkeit

In dieses Fleckens ganzer Terminy stehet solche hiesiger Gemeinde zu, außer daß die Gemeinde Martheroth auf einem ansehnlichen District auf der Heide von der Holzhäuser Straße an bis an die Martherother Grenze, die Koppel Hude hat, wofür sie aber jährlich 1 Mainzer Malter Weidhafer und 30 kr. leicht (Geld) Hude Geld an hiesigen Flecken geben muß, sodann noch einen sehr geringen Strich, das Müncherother Wäldgen genannt, worin die Gemeinde Münchenroth, wenn solches nicht im Heege liegt und behudet wird, die Mit-Hudensgerechtigkeit hat, wogegen denn hiesiger Flecken in dem Münchenrother Gehölze, jedoch nur an den Schotten Auewiesen, wann die Maste geräthet, mit ihren ihren Schweinen hüten darf. Ob nun zwar diese gesamte Hude sehr weitläufig, jedoch aber gröstentheils schlecht, über das auch, wegen dem Holz Mangel der mehreste Theil von den Waldungen in Heege gelegt ist. So ist doch solche zu Unterhaltung ihres vielen Viehes nicht zureichend, daher dann das Rindvieh mit dem seit etlichen Jahren her angelegten ziemlich vielen Spanischen Klee und sonstigen Gefutter auf den Ställen noch zugefüttert werden muß. Es bestehen aber die Viehheerden dermalen aus 34 Pferden, 73 Ochsen, 245 Kühen, 740 Schaafen

§. 15. Schaeferey Gerechtigkeit

Damit ist der hiesige Flecken berechtigt und dürfen die Einwohner so viele Schaafe halten, als sie ernähren können, gegenwärtig aber wird ein zu 740 Stück starker Haufen gehalten, so aber in keinen Pferch geschlagen wird, sondern des Abends wieder auf die Ställe gebracht werden.

§. 16. Markt Gerechtigkeit

Auch damit ist derselbe berechtigt und werden in hiesigem Flecken jährlich 4 Märkte und zwar:

- das erste Leidgardis (Lukasmarkt am 1. Mittwoch im März)
- 2te Johannes (Johannesmarkt am Mittwoch nach 24. Juni)
- 3te October (seit 1742, am 4. Mittwoch im Oktober)
- 4te December Markt genannt werden (Weihnachtsmarkt am 2. Dienstag im Dezember),

worauf zugleich Kram- und auch Vieh Märkte gehalten werden.

§. 17. Brau Gerechtigkeit

Hiesiger Flecken ist damit nicht - sondern die hiesige Gastwirthe, welche zünftige Bierbrauer, als Daniel Munzen rli., Johann Peter Gundrum und Johannes Gallade sind dermalen alleine damit berechtigt.

§. 18. Erbauung, Werth und Miethe der Häuser

Die Häuser hierselbst sind Theils recht gut, gröstentheils aber mittelmäßig und zum Theil auch sehr schlecht conditionirt und der mehreste Theil mit Schiefersteinen bedeckt, die Hofreiden aber auch zum Theil ziemlich räumlich, viele aber sehr unbequem belegen. Nach hiesigen Ortes Beschaffenheit und da die Einwohner das benötigte Bauholz mehrtheils außerhalb ankaufen müßen, so könnte wohl neu zu erbauen kosten eines der besten 1400 Rth. eines der mittelmäßigen 500 Rth. eines der schlechten 100 auf 70 Rth. und zum Verkauf incl. der Hofreide Werth sein. Eines der besten 1000 Rth. eines der mittelmäßigen 500 Rth. eines der schlechten 60 auf 40 Rth. Sodann an Miethe ertragen, wenn der Eigenthümer alle darauf haftende Onera (öffentliche Lasten) publica auf sich behalte eines der besten 30

diese Beschreibung und eine Übersetzung von Helmut Steeg

Rth., eines der mittelmäßigen 15 Rth., eines der schlechten 4 auf 3 Rth.

§. 19. Anzahl der Häuser und darinnen befindlichen Menschen

Es besteht dieser Flecken gegenwärtig aus 157 Contribuablen (zu versteuernden) Häusern incl. der Gemeinds Schäfer- und Hirten Häuser und eine separate Scheuer, sodann in 18 Contributions freyen Gebäuden, daß sich also die ganze Anzahl auf 176 Feuerstätten beläuft und wohnen darinnen so dermalen in loco (wirklich am Orte) befindlich sind 192 Männer, 233 Weiber, 254 Söhne, 272 Töchter, 35 Knechte, 69 Mägde, Summa Menschen 1055.

Hierunter befinden sich an Hantierungs- und Gewerbetreibenden Personen 6 Bäcker, 3 Metzger, 5 Maurer 5 Leinweber, 3 Küfer, 2 Knopfmacher, 3 Sattler, 4 Schreiner, 3 Fenstermacher, 1 Schlosser, 8 Schneider, 16 Schuhmacher, 3 Strumpfwerber, 3 Schmiede, 1 Nagelschmied, 1 Kupferschmied, 1 Seiler, 1 Gürtler, 1 Töpfer, 1 Lohgerber, 1 Leien- oder Schieferdecker, 1 Chirurgus (Wundarzt), 10 Kaufleute, 3 Huthmacher, 1 Weißgerber, 1 Künstler, 1 Wagener, 1 Perüquenmacher, 2 Zimmerleute, 15 Tagelöhner, 28 Tagelöhnerinnen, 11 Wirthschaften, 10 Müller, 4 Mehlhändler, 13. Juden so schlachten und allerhand Händel treiben und sind in Herrschaftl. Heßen Cahselischen Diensten 1 Postverwalter so auch Acciser, 1 Zöllner, 2 Land und 2 Postkutter, ein Kaiserl. Posthalter. In fürstl. Rothenburgischen Diensten 1 Oberschultheiß, der auch zugleich Renthmeister, 1 Unterschultheiß, 2 Gerichtsschöpfer wovon 2 Reformierter, 3 Lutherischer und 2 Catholischer Religion, 1 Förster, 1 Wagenmeister, 1 Executant (Gerichtsvollzieher) und 1 Amtsdienner oder Bittel. In Geistlichen Diensten 1 Reformierter Pfarrer, 1 Lutherischer Pfarrer und 2 Catholische Prediger, 1 Reformierter und 1 Lutherischer Praeceptor, 1 Catholischer Rector und 3 Klöckner. In Gemeinds Diensten 1 Vorsteher, 1 Bürgermeister, 2 Feld- und Waldschützen, 2 Nachtwächter und 3 Kuh- Schwein- und Ochsen Hirten. An Geschirr befinden sich dermalen dahier überhaupt 70 einfach bespannte Karren zu 1 Pferd oder 2 Ochsen.

■ Digitalisierung & Innovation - Teil 2

Auf Einladung der stv. Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tanja Steeg konnte ich die Gründer der Freund & Gissel IT-Systemhaus GmbH im Bürgerhaus begrüßen. Die beiden ITler haben die Firma mit Sitz in Nastätten gegründet und bringen eine erheblichen Erfahrungsschatz an Wissen rund um Server und Computer mit. Von der Beratung und Verkauf bis hin zur täglichen Betreuung Ihrer IT- Landschaft und Netzwerke bieten sie den Kunden und Partnern einen ganzheitlichen Ansatz an.



Ein herzliches Willkommen in der Stadt Nastätten! (v.l.n.r.) Stadtbürgermeister Marco Ludwig, Christian Gissel, Sten Freund und Tanja Steeg (WfG)

Ich freue mich sehr, ein derartiges IT-Systemhaus in Nastätten begrüßen zu dürfen und wünsche dem Unternehmen viel Erfolg beim Start. Das Systemhaus ist unter <https://freund-gissel.de> erreichbar.

Ihr Stadtbürgermeister
Marco Ludwig

■ Hagebutte, Liguster und Co - Sträucher der Waldränder und Windschutzhecken in Spätherbst und Winter

Wenn man jetzt im Spätherbst in der Feldgemarkung und entlang der Waldränder spazieren geht, findet man in der sonst eher winterkahlen Natur doch auch einige Besonderheiten. Die Windschutzhecken und Sträucher am Waldrand stehen nun



ohne Laub da. Die Form der Bäumchen und Sträucher ist zu erkennen, man sieht das in den Hecken vorhandene Totholz, die Mengen des herab gefallenen Laubs, das vielen Kleintieren als Unterschlupf für den Winter dient und auch interessante Tierspuren wie z.B. verlassenen Hornissennester fallen nun auf.



Der „Lebensraum Windschutzhecke“ wird in der kalten Jahreszeit „durchschaubar“. Besonders springen einem die farbigen Beeren und Früchte der Sträucher ins Auge. Am bekanntesten sind die Hagebutten, deren rote Früchte eigentlich jeder kennt. Die Hagebutte, die auch als Heckenrose bezeichnet wird, liefert durch ihre Blüten viel Pollen, aber kaum Nektar für die Insekten. Wildrosenblüten werden bevorzugt von Wildbienen besucht. Pollen als Eiweißträger benötigen die Insekten für die Aufzucht der Larven. Etwa 27 Vogelarten nehmen die Hagebutten als Nahrung auf und 28 Säugetierarten fressen an den Wildrosen. Insgesamt wurden bisher über 100 Insekten-Arten gezählt, die die Blätter und Blüten der Hagebutten besuchen, darunter wurden ca. 30 Schmetterlingsarten beobachtet.



Hagebutten sind auch eine Bereicherung für die unsere Küche; Entkernt, lassen sich die vitaminreichen Früchte zu Marmelade, Tee, Fruchtmus, Chutneys oder Likör verarbeiten. Sie eignen sich auch als Beimischung für Kuchen und Gebäck oder roh als Zugabe zum Müsli. Hagebutten schmecken umso süßer, je später man sie pflückt. Sie bleiben oft den ganzen Winter am Strauch und stehen so lange in der Natur zur Verfügung. Auch sehr auffallend, aber nicht für den menschlichen Genuss geeignet, sind die Früchte des Gemeinen Schneeballs. Ähnlich wie Weintrauben hängen sie auffallend leuchtendrot im Gebüsch.

Die Blüten des Gemeinen Schneeballs, der seinen Namen wegen seiner Blütenform erhalten hat, werden von zahlreichen Insekten bestäubt. Schmetterlinge fliegen der Gemeinen Schneeball dabei eher nicht an. Die Beeren dienen vielen Vögeln über den Winter als Nahrung, werden aber zum Beispiel von Amseln nicht aufgenommen. Das Ausscheiden der Steine durch die Vögel trägt zur Vermehrung des Gemeinen Schneeballs bei.

Die dritte Pflanze mit auffallenden Früchten ist der Liguster, den man im Garten auch gut als Hecke erziehen kann. Weiß blühend, lockt der Liguster im Sommer mit seinem Nektar Bienen und Fliegenarten an; als Pollenquelle nutzen besonders Sand- und Furchenbienen-Arten und die Honigbienen die Blüten. Das Pollenangebot für die Insekten ist morgens zwischen 6 und 8 Uhr am sichersten.

Besonders anziehend wirkt der Liguster auch auf Schmetterlinge und Falter; darunter sind Weißlinge, der Kleine Fuchs, der Gemeine Scheckenfalter, der Braune Waldvogel und viele andere. Falterarten wie der Nachtschwalbenschwanz, der Fliederspanner und natürlich der Ligusterschwärmer fliegen die Blüten des Ligusters an.

Die Früchte sind giftig und nicht essbar. Allerdings nehmen etwa 20 Vogelarten die Beeren, nachdem sie Frost abbekommen haben, als Nahrung auf.

Der Liguster passt so richtig ins „Blaue Ländchen“. Wir Menschen können die Ligusterbeeren nämlich auf eine andere Weise nutzen.

Nach Frosteinwirkung gewann man früher aus den Beeren Farbstoffe zum Färben von Stoffen oder zum Malen. Früher färbte man mit Ligusterbeeren zum Beispiel auch Wolle und erhielt dadurch einen tiefblauen Farbton. Die erreichbaren Farböne von gelb über grün bis blau entstehen durch die Zugabe unter-

schiedlicher Mittel wie u. a. Sulfate, Pottasche oder Kalk und durch verschiedene Beizen.

Ligusterbeeren als Färbemittel wurden bereits im „Oberdeutschen Färbbüchlein“ im 15. Jahrhundert erwähnt.

Text: Arno Dietz, Nastätten

■ Berufung eines Nachfolgers in den Stadtrat

Nachdem Herr Torben Schmitter sein Mandat als Mitglied des am 26.05.2019 gewählten Stadtrates niedergelegt hat, wurde Herr Ulrich Gasteyer gemäß § 45 Kommunalwahlgesetz in Verbindung mit § 66 Kommunalwahlordnung als Nachfolger einberufen.

Nastätten, den 16.12.2020 Vorsitzender des Wahlausschusses



Niederbachheim

■ Der Nikolaus war da

Wie versprochen kam der Nikolaus am 06. Dezember nach Niederbachheim.

Er zog mit seiner Kutsche von Haus zu Haus und verteilte Geschenke an die Kinder.



Diese warteten ganz ungeduldig vor ihren Häusern auf ihn, um ihm ihre Gedichte vorzutragen. Darüber hat sich der Nikolaus sehr gefreut.

Obwohl Corona unser Leben zurzeit sehr prägt, konnten wir am Nikolaustag ein Stück Normalität in die Straßen bringen und einige schöne Momente einfangen.

Vielen Dank an Alle, die dies möglich machten.

Wir wünschen eine schöne Adventszeit und hoffen, dass wir den Besuch des Nikolaus im kommenden Jahr wieder alle gemeinsam unterm Weihnachtsbaum am Dorfplatz feiern können.

Bleibt gesund

Volker Palm und der Gemeinderat



Niederwallmenach

www.niederwallmenach.de

■ Sprechstunde der Bürgermeisterin

Bis auf Weiteres finden keine Sprechstunden statt. In den Abendstunden bin ich unter 06772-5108 oder unter 015234199029 oder per E-Mail unter beyer@niederwallmenach.eu zu erreichen.

Peggy Breitenbach, Ortsbürgermeisterin

■ Bekanntmachung nach § 97 Absatz 1 Gemeindeordnung (GemO) der Ortsgemeinde Niederwallmenach

1. Einsichtnahme in den Entwurf der Haushaltssatzung für das Jahr 2021 mit dem Haushaltsplan und seinen Anlagen

Der Entwurf der Haushaltssatzung 2021 mit dem Haushaltsplan 2021 und seinen Anlagen liegt zur Einsichtnahme, ab dem 28.12.2020 bei der Verbandsgemeindeverwaltung Nastätten,

Bahnhofstraße 1, 56355 Nastätten, Zimmer 206, während der allgemeinen Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr und Donnerstag zusätzlich von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr) aus.

2. Möglichkeit zur Einreichung von Vorschlägen

Die Einwohner der Ortsgemeinde Niederwallmenach haben die Möglichkeit, innerhalb von 14 Tagen ab dieser Bekanntmachung, bei der Verbandsgemeindeverwaltung, Bahnhofstr. 1, 56355 Nastätten, Vorschläge zum Entwurf der Haushaltssatzung, des Haushaltsplanes und seinen Anlagen einzureichen. Die Vorschläge sind schriftlich bei der Verbandsgemeindeverwaltung Nastätten oder elektronisch an post@vg-nastaetten.de einzureichen. Der Gemeinderat wird vor Beschlussfassung der Haushaltssatzung über die innerhalb dieser Frist eingegangenen Vorschläge in öffentlicher Sitzung beraten und entscheiden.

Niederwallmenach, 23.12.2020

Breitenbach

Ortsbürgermeisterin

■ Sammlung für die Deutsche Kriegsgräberfürsorge

Die diesjährige Sammlung für die Kriegsgräberfürsorge erbrachte insgesamt 94,26 Euro.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern für die Unterstützung.

Peggy Breitenbach, Ortsbürgermeisterin



Oberbachheim

www.oberbachheim.com

■ Zum Jahreswechsel



... und schon wieder steht das Weihnachtsfest und der Jahreswechsel vor der Tür. Hinter uns liegt ein Jahr, ja, ein besonderes Jahr.

Mit der „Corona-Pandemie“ war leider so vieles nicht möglich, wie wir es uns vorgestellt und geplant hatten. Private Aktivitäten wurden eingeschränkt, oder mussten ganz abgesagt werden. Unsere Jubiläumsveranstaltung „875 Jahre“ und unser „Glockenjubiläum“ konnten nicht durchgeführt werden und sind erst einmal aufs nächste Jahr verschoben.

Es gibt aber auch Momente und Ereignisse, auf die wir mit Freude und Dankbarkeit zurückblicken können. Seitens der Ortsgemeinde haben uns der Einsatz und das Engagement an den beiden Aktionstagen sehr gefreut. Wo wir unter Einhaltung der Vorgaben, aber dennoch wieder einiges in der Gemeinde umsetzen und bewegen konnten. Dafür sei Allen nochmals recht herzlich gedankt.

Aber es gab auch in den Monaten Ereignisse, die einen bewegt haben, die wieder in Erinnerung treten, ob durch persönliches Schicksal, Erkrankung oder den Verlust eines lieben Menschen. Allen die hier schwer zu tragen haben, gebührt unser aller Mitgefühl.

Seitens der Ortsgemeinde haben wir eine Sanierungsmaßnahme an der Grillhütte und am Dorfgemeinschaftshaus durchgeführt und auf dem Friedhof die Fläche um die Rasenurnengräber gestaltet. Auch hier konnten wir auf die Unterstützung aus der Bevölkerung bauen und ohne die Mitarbeit, wäre dies nicht möglich gewesen. Wir hoffen, dass wir mit diesen Maßnahmen, neben einem Wertehalt unserer Anlagen, auch zur Aufwertung des Ortsbildes beitragen konnten.

Leider konnten auch unsere örtlichen Vereine nicht die geplanten Veranstaltungen durchführen und somit das aktive Dorfleben mitgestalten. Da hat man erst wieder einmal gemerkt, wie wichtig diese Vereinsarbeit, zum sozialen Kontakt und zum Miteinander, ist. Trotzdem haben die Freizeitfreunde mit ihrem „Backesfest to go“ zum Erhalt einer Tradition beigetragen. Unsere örtliche Feuerwehr musste auch ihren Übungsdienst in diesem Jahr überwiegend einstellen. Dennoch konnte auch Sie bei überregionalen Einsätzen zur wirksamen Hilfe unterstützen. Erfreulich ist, dass in diesem Jahr, trotz allen Einschränkungen, 3 neue Kameraden zum aktiven Dienst beigetreten sind.

Lasst euch alle nicht entmutigen, sondern geht positiv an die Planungen für das kommende Jahr, für ein abwechslungsrei-